

Calwer Wochenblatt

№ 69.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 5 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 16. Juni 1894.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Mit Rücksicht auf die weitere Verbreitung der
Maul- und Klauenseuche
im Bezirk ist vom Oberamt Herrenberg die Ab-
haltung des Schweinemarkts in Herrenberg am 16.
ds. Mts. verboten worden.

Calw, 13. Juni 1894.

R. Oberamt.
Lang.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Die Wahl des approbierten Tierarztes
Emil Pfeiffer, derzeit Assistent der tierärztlichen
Hochschule in Stuttgart, zum Oberamts-tierarzt in
Calw, ist von der R. Regierung des Schwarzwald-
kreises am 13. Juni d. J. bestätigt worden.

Neuenbürg, 12. Juni. Mehrgemeister Karl
Silbereisen hat dieser Tage von Ernst Luz in Gräfen-
hausen ein 4 Wochen altes Kalb um 92 Mk. 50 Pfg.
gekauft. Gewiß ein schöner Kaufpreis.

Wildbad, 12. Juni. Ihre Majestäten der
König und die Königin und Ihre Königliche Hoheit
Prinzessin Pauline wohnten gestern Abend dem in den
Kuranlagen abgebrannten Feuerwerk von den Fenstern
der Villa Weigel aus an. Heute hatten zur Tafel
der R. Badekommissär Oberst v. Karas mit Gemahlin,
Oberstleutnant a. D. Graf v. Dillen-Spierung, Prof.
Dr. Landerer und der Dienst Einladungen erhalten.
Nachmittags machten Ihre Majestäten der König und
die Königin gemeinsam eine Spazierfahrt in der
Richtung nach Calmbach.

Heilbronn, 14. Juni. Am Schlusse der
heutigen Gemeinderatsitzung zog Oberbürgermeister

Hegelmaier sein Anerbieten, sich pensionieren zu
lassen, zurück.

Gmünd, 13. Juni. Auf der Distanzfahrt
Mailand — München passierte Herr Herm. Weiß
vom Veloziped-Klub Schw. Gmünd unter den Ersten
Brescia. Durch wolkenbruchartigen Regen war mehr-
facher Aufenthalt nötig. Ueber den Brenner wurde
es ihm infolge seiner Tüchtigkeit im Bergfahren mög-
lich einen Vorsprung zu gewinnen. Jedoch zwang
Defektwerden des Rades denselben, im weiteren Ver-
lauf desselben mehrfachen Aufenthalt zu nehmen.
Nach letztem Telegramm passierte Weiß Dienstag
Abend 6.30 Rosenheim, 66 Kilometer vor München.
Unter den obwaltenden Umständen immerhin eine
bedeutende Leistung. Von Mailand bis Rosenheim
sind es 530 Kilometer, die er in 35 Stunden 15
Minuten fuhr.

Unterföhring, 12. Juni. Ein nieder-
trächtiger Bubenstreich wurde kürzlich an einem hiesigen
Einwohner begangen. Derselbe hatte seinen Keller
mit Eingang außerhalb des Hauses zu schließen ver-
saumt. Einige Bursche drangen nun in denselben
ein und schlugen an den dort lagernden Mostfässern
die Zapfen heraus, sodaß sich über 1500 Liter besten
Mosts über den Kellerboden ergossen.

Ebingen, 13. Juni. Daß heutzutage auf
politischem Gebiet eine Unzufriedenheit sich breit macht,
wie je kaum zuvor, ist eine betäubende, aber keines-
wegs zu leugnende Thatsache. Woher rührt aber
diese Unzufriedenheit? Die Notlage der Landwirt-
schaft, die mißlichen Verhältnisse in der Industrie,
Mangel an lohnender Arbeit und verschiedenes Andere
sind wohl die Hauptursachen dieser unerfreulichen
Stimmung, wovon Jedermann überzeugt sein wird;
aber jeder vorurteilsfreie und weniger leidenschaftliche

Beobachter muß zu der Ueberzeugung kommen, daß
die herrschende Unzufriedenheit und Erbitterung doch
nicht in diesem Maße berechtigt ist und sicherlich auch
nicht vorhanden wäre, wenn sie nicht von der sog.
„oppositionellen Parteipresse“ in geradezu
unverantwortlicher Weise geschürt und mit großer
Wohllust gepflegt und gefördert würde. Der Presse
ist es gewiß unbenommen, — ja wir möchten sagen,
sie ist eigentlich dazu da — veraltete und verfehlte
Einrichtungen, schlechte Auswüchse und Ausschreitungen
u. s. f. im öffentlichen Leben einer ruhigen sachlichen
Besprechung zu unterziehen, Unrecht als Unrecht
zu behandeln, allein die Art und Weise, wie dies
von genannter Presse fast tagtäglich geschieht, ja bei
derselben zur zweiten Natur geworden, kann unmög-
lich nützlich und heilsam sein, vielmehr muß sie als
bedauerlich und verwerflich bezeichnet werden. Für
das bestehende Gute findet man in den Spalten
dieser Blätter nie oder doch nur höchst selten ein
Wort der Anerkennung, dagegen werden aus allen
Himmelsgegenden, von Ost und West, Süd und Nord,
Alarm- und Sensationsnachrichten, „unerhörte“ Vor-
kommnisse, „verrottete Zustände“, Nörgeleien zc. zu-
sammengetragen und in solch schroffer und aufge-
bauschter Form, in solch grellen Farben, in Poesie
und Prosa, dem Publikum unterbreitet, daß derjenige
Leser, der nichts anderes in die Hände bekommt als
solche Lektüre, ohne Zweifel über kurz oder lang auf
den Standpunkt kommen muß, so kann's nicht weiter
gehen, Umsturz das einzige Heil! In hoch-
fahrenden, selbstgerechten Redensarten geberden sich
solche Heßlatter als ganz unfehlbare Richter und der
alleinige Hort des Volkes, des Bürgers und Arbeiters
und insbesondere der Schwachen und Bedrängten,
und währenddem wird dem National- und Klassen-

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Tom Baume der Erkenntnis.

Roman von Georg Hoeder.
(Fortsetzung.)

Adam atmete gepreßt auf; die Luft im Zimmer wollte ihm immer drückender
und schwüler vorkommen. Von draußen dröhnte der Donner. Unwillkürlich schob
Adam die Tafel weit von sich und stand auf.

Im selben Augenblicke öffnete sich die Thür und die stolze, gebietende Gestalt
Frau Eva trat in's Zimmer. Sie trug ein leichtes, helles Hausgewand, das ihre
schwellenden Formen knapp umspannte und ebenfalls wider den dörflichen Brauch
verstieß.

„Nun, da seid Ihr ja!“ sagte sie, während es in ihren mächtigen Augen zu-
rückhaltend aufleuchtete. Sie neigte leicht den Kopf und gab dann Adam eine Hand.

„Wie steht's mit dem Bauern?“ frug Adam sogleich. „Hoffentlich hat sich's
zum Guten gewendet?“

„Er hat einen Schaden auf der Brust davongetragen,“ berichtete die Bäuerin
— und wieder klang ihre Stimme eisig. „Der Doktor war schon da; er meint, er
würd' meinen Mann davon bringen, aber freilich bedürft' es vieler Pflege — nun,
an der s'ill's nimmer fehlen, wengleich für die ersten Monate an ein Aufstehen
nicht zu denken ist!“

„D das ist schlimm!“ stammelte Adam teilnahmsvoll.

Eva schob die Achseln hoch. — „Er hätt' mir die Zügel lassen sollen, meinte
sie bloß. „Es wär' nicht so weit gekommen.“

Sie ging an Adam vorüber und auf den Knaben zu, der sich wieder vor die
Schiefertafel gesetzt hatte und die Zeichnung Adams aufmerksam betrachtete.

„Schau, Mutter, das hat mir unser Oberknecht gemacht!“ sagte er.

Die Bäuerin war an ihn herangetreten und fuhr ihm nun leicht mit der
Hand über die kurzen Locken. Einen flüchtigen Blick warf sie alsdann auf die Tafel.

„So habt Ihr schon Freundschaft geschlossen?“ sagte sie. „Nicht so! Merkt's
Euch, Adam, es ist nur klug, wenn Ihr Euch mit Willi gut stellt . . . ich hab' nur
ihn — er ist mein einzig' Glück auf der Welt!“

In plötzlich mächtig hervorbrechender Leidenschaft vergrub sie eine Sekunde
lang ihr Gesicht in den Locken des Knaben.

„Meine Mutter hat mich lieb!“ sagte dieser stolz und selbstbewußt zu Adam.

„Wenn Du mir immer ein Pferd zeichnest, dann hab' ich Dich auch lieb . . .“

Die Bäuerin hatte sich neben ihm niedergelassen; nun winkte sie Adam,
näherzutreten.

„Ich muß Euch doch sagen, was Ihr zu thun habt,“ sagte sie, ohne Adam
zum Niederhören einzuladen. „Mein Mann hat viel Holz gekauft; das wird eben
in den Bergen geschlagen . . . im Spätjahr und Winter, wenn die Wege gefroren
sind, dann wird's thalwärts gefahren . . . das ist Eure besondere Aufgabe, Alles zu
beaufsichtigen. Der Hof selbst und was d'rum und d'ran ist, kümmert Euch nichts;
nur über den Pferdebestall seit Ihr Herr, den geb' ich Euch frei. Sonst gilt mein
Wille und wollt Ihr 'was ändern, so fragt Ihr mich zuerst . . . jetzt kommt,“ unter-
brach sie sich. „Die Abendsuppe ist drüben schon angerichtet . . . ich will Euch dem
Gesinde zuführen, die Hausmagd mag Euch nachher Eure Kammer weisen.“

Das kam alles so geschäftsmäßig, so klar und zielbewußt heraus, daß Adam
nichts dagegen zu sagen wußte. Sie ging wieder an ihm vorüber der Ausgangstür
zu, das Knäblein bei der Hand führend.

Dann wendete sie sich plötzlich wieder. — „Noch eins!“ fügte sie hinzu. „Ich
halt' auf Ordnung im Haus. Um 10 Uhr Nachts ist jeder in seiner Kammer im
Hof; den Sonntag habt Ihr frei bis Mitternacht, den Lohn zahl' ich Euch jedes
Vierteljahr und ebenso wollen wir es mit der Aufkündigung halten.“

Nun öffnete sie wirklich die Thür und ging voran, Adam das Nachfolgen

Haß in den verbusten Ausdrücken das Wort geredet. — Wohin das führt, wenn der Arbeiter gegen den Arbeitgeber, der Untergebene gegen den Vorgesetzten, der Laie gegen den Beamten, der Süddeutsche gegen den Norddeutschen, der Arme gegen den Reichen und der Bürger gegen die Regierung förmlich aufgehört wird, ist nur unschwer zu erraten und wird die Zeit noch lehren. (Abbate.)

Ulm, 13. Juni. Es wird von zuständiger Seite bezweifelt, daß von Tübingen schon Nachricht über eine Entscheidung bezüglich der Bernheim'schen Instrumente hierher gelangt sein könne. Dagegen können wir heute die gut verbürgte Mitteilung machen, daß neuerdings eine Spur des Mörders der Selma Reuß gefunden worden ist und daß die Nachforschungen nach demselben wieder energisch aufgenommen sind. (Pforzh. B.)

Friedrichshafen, 12. Juni. Die Witterung von gestern brachte eine ganz abnorme Temperatur, die in der Nacht auf 6° Reaumur fiel. Die Traubenblüte vor uns und solch ein Wetter! Ein altes Sprichwort sagt, wie die Trauben blühen, so reifen sie; das wären schöne Aussichten. Die Heuerner steckt, viel liegt auf dem Boden und wird schlecht, anderes steht auf dem Halm ab. Die Alpen liegen voll mit Neuschnee bis tief herab. Die Seewärme ist 10° Reaumur. An Fremden sieht man beinahe nur Passanten, und diese in Havelock und Ueberzieher eingewickelt.

Jassy, 13. Juni. Seit einigen Tagen tragen die benachbarten Staufener Berge Stäubchen, Fanach Schnee; allenthalben trifft man, Mitte Juni, geheizte Zimmer.

Augsburg, 12. Juni. An der neulich abgebrannten Zieglerbrauerei im benachbarten Friedberg sind die Mauern eingestürzt, 6 Personen wurden verschüttet. Baumeister Jlg und ein Braumeister sind tot; die vier anderen tödlich verletzt.

Frankfurt a. M., 13. Juni. Die Leiche des seit dem 7. d. M. vermissten Knaben Büschler, den, wie auch die Polizei zuletzt überzeugt war, Zigeuner geraubt haben sollten, wurde gestern Abend in einem Wasserloche nahe dem Gutleuthofe aufgefunden. Die Leiche war vollständig bekleidet, nur der Hut fehlte. Spuren von Gewaltthätigkeit fanden sich nicht vor.

Aus der Pfalz, 13. Juni. Ein gräßliches Unglück ereignete sich vergangene Nacht in dem Orte Mundenheim. Dasselbst wollte der Fuhrmann Franz Fries von Mundenheim mit seiner 16jährigen Tochter auf seinem Wagen über einen Bahnübergang fahren. In demselben Augenblicke brauste ein Güterzug heran, ergriß das Fuhrwerk, zertrümmerte es und zermalmete den Fuhrmann Fries vollständig. Der Tochter des Fries wurden beide Arme abgefahren, so daß die Unglückliche bald darauf ebenfalls den Geist aufgab. Die Schuld an dem Vorkommnis trägt der Bahnwart, der vergessen hatte, die Barriere zu schließen. Derselbe wurde verhaftet.

überlassend. Dieser war rot im Gesicht geworden und ein gewaltiger Zorn regte sich in seinem Innern. Er konnte an den Worten der Bäuerin, so selbstbewußt und bestimmt dieselben auch klangen, nichts anzusetzen haben; es war ihr gutes Recht, ihn mit der im Hofe herrschenden Hausordnung bekannt zu machen und ihm deren pünktliche Befolgung anzubefehlen. Aber dennoch fühlte sich Adam in seiner Ehre gekränkt; das Herrische, Hochfahrende in Evas Umgangsweise war es, was ihm das Blut in die Wangen trieb. Der Sägmüller hatte Recht; man wurde nicht warm bei dieser selbstamen hochmütigen Frau, welche mit soviel ausgesprochenen Geringschätzung zu ihm sprach, bei jedem Worte ihn den zwischen Ihnen bestehenden Unterschied nur zu deutlich fühlen lassend.

Adam biß ingrimmig die Zähne aufeinander und folgte der Bäuerin dann auf den Gang hinaus.

Eva öffnete die Thür, aus welcher vorher bei Adams Eintritt die Magd gekommen war. Sie traten in einen langgestreckten Raum ein, dessen Gesamtanrichtung im scharfen Gegensatz zu dem schier herrschaftlichen Mobilar in der Wohnstube stand. Hier war allerorts der bäuerliche Grundcharakter vollauf gewahrt. Rings an den Wänden standen große, tiefe Schränke mit schier unerlöschlichem Inhalt. Die Mitte der länglich sich firendenden Stube nahm ein ungeheurer Eichenisch ein. Einige mächtige, bauchige Zinnnapfe, angefüllt mit dampfender Suppe, in welcher große Spedstücke umherschwammen, standen auf der Platte; außerdem befanden sich etwa zwanzig Gedecke, aus Blechmulden, Löffeln und Messern bestehend, auf dem Tisch. Mächtige Brotkräbe harrten ihrer Verzehrung entgegen und neben jedem Gedeck stand ein irden' Krüglein, je einen Schoppen „Hausstrun“ enthaltend; es war dies ein selbstgezogener, leichter Wein, der mehr erfrischend als berauschend wirkte.

Das Gesinde harrte schon vollzählig des Eintritts der Bäuerin.

Auf der einen Seite die Knechte, auf der andern die Mägde, je zehn an der Zahl. Eva süßte den Neugekommenen, auf welchen sich naturgemäß die neu-

Berlin, 13. Juni. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat aus Anlaß der Cholerafälle auf preussischem Gebiete an die Eisenbahndirektionen einen Erlaß gerichtet, in dem angeordnet wird, daß gegen ein etwaiges weiteres Vorschreiten der Seuche schon jetzt Abwehr- und Bekämpfungsmassregeln getroffen werden.

Berlin, 13. Juni, Abends. Die Vorarbeiten zum Kaiser-Wilhelmdenkmal an der Schloßfreiheit haben heute ihren Anfang genommen. Man hat zunächst den nach der Schloßbrücke zu belegenen Teil des provisorischen Bretterzauns entfernt, um mit der Aufstellung eines neuen, der Nähe des kgl. Schlosses würdigen Bauzauns zu beginnen. Der erste Spatenstich dürfte in den nächsten Tagen geschehen. — Die bekannte Firma Rudolf Herzog hat für den Garantiefonds der Berliner Gewerbeausstellung von 1896 150 000 M gezeichnet. — Nach einer Meldung der Post. Z. aus Hamburg hat sich dort in der Bevölkerung ein wahrer Entrüstungsturm über die Anbringung eines 1 1/2 Meter hohen goldigen Reichsadlers in der Bekrönung des jetzt freigelegten Turmes des neuen Rathauses erhoben. Auch in der Presse weht darüber ein scharfer Wind; so hat z. B. das Fremdenbl. gestern Abend nicht weniger als 15 „Eingefandt“, in denen die Verfasser ihrem Unwillen darüber Luft machen, daß das alte Hamburger Wappen dem Reichsadler Platz machen müssen, und mehr oder weniger erregt die Entfernung des Reichsadlers verlangen.

Berlin, 14. Juni. Es verlautet, v. Riberlen-Wächter werde den Kaiser auf der diesjährigen Nordlandreise wieder begleiten.

Berlin, 14. Juni. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bringt einen Artikel über die Sicherung der Branntweinbrennerei als eines landwirtschaftlichen Nebengewerbes, welche sie im Interesse der östlichen Provinzen für unbedingt notwendig erachtet. Das Blatt sagt zu den systematischen Bemühungen einzelner Blätter, nachzuweisen, daß das preuß. Finanzministerium einseitig die zur Verbesserung des jetzigen Branntweinsteuergesetzes gemachten Vorschläge begünstige, das Schwergewicht in dieser Beziehung liege beim Reiche, nicht beim preuß. Finanzministerium.

Berlin, 14. Juni. Die „Kreuztg.“ erfährt zu der Meldung, daß die Feldwebel und Unteroffiziere der Bezirkskommandos künftig alljährlich eine 14tägige Uebung bei den aktiven Truppen durchmachen sollten, in militärischen Kreisen sei davon nichts bekannt. Die Nachricht, daß Bajonette anstatt der Seitengewehre eingeführt werden sollen, gewinne an Wahrscheinlichkeit.

Rom, 13. Juni. Das Gerücht geht, es beständen gespannte Beziehungen zwischen dem König und Crispi. Die lange Dauer der Krisis habe hierin ihren Grund.

Granada, 13. Juni. Ein Erdbeben zerstörte gestern zahlreiche Häuser und mehrere Kirchen.

Die unbewohnbar gewordenen Häuser wurden durch die Polizei geräumt. Die Panik war groß. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

Madrid, 13. Juni. Nach der „Correspondencia de Espana“ macht nunmehr auch ein Onkel des zum Sultan von Marokko ausgerufenen Abdul Aziz Ansprüche auf den Thron geltend. Der Ausbruch eines Bürgerkrieges wird immer wahrscheinlicher.

London, 12. Juni. Einer einigen hiesigen Bankfirmen aus Tanger zugegangenen Depesche zufolge wäre der Tod des Sultans von Marokko auf Nord zurückzuführen.

Vermischtes.

Der Südd. Bekleidungs-Akademie in Stuttgart wurde ein neues Zuschneide-System mittelst beweglicher Modelle für Herren- und Damenbekleidung patentiert, welches nicht nur in Fach-, sondern auch in Regierungskreisen hohes Interesse erregte. Bei der öffentlichen Prüfung der Eleven dergenannten Lehranstalt wurden so günstige Resultate erzielt, daß der Akademie ein glänzendes Gutachten der Korporation, sowie die Protektion der Regierung zu Teil wurde. Die Südd. Bekleidungs-Akademie hat schon sehr viel zur Hebung und Förderung des Schneidergewerbes beigetragen und verdient deshalb, allen Interessenten bestens empfohlen zu werden.

Gurken ziehen ohne Garten. Wer ein Höfchen, eine offene Holzlage oder eine ähnliche Lokalität besitzt, die etwas Sonne hat, kann auf folgende einfache Weise schöne, wohlgeschmeckende Gurken ziehen: Ein altes Faß von beliebiger Größe wird etwa ein Drittel mit Steinen gefüllt, auf die eine dicke Lage Mist und dann eine Lage guter Erde kommt, in welche die Keime gelegt werden. Zum Begießen der Erde wird das Waschwasser verwendet. Die Pflanzen entwickeln sich in der Regel sehr gut. Die Nebenfallen an den Seiten des Faßes herab und liefern reiche Erträge. Man kann sie auch auf einen Zaun oder auf eingeschlagene Pfosten leiten.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 4. Juni. Mathilde, T. d. Ernst Friedrich Kirchherr, Zimmermeisters hier.
- 8. „ Wilhelm, Sohn des Michael Hoferer, Fabrikarbeiters hier.
- 12. „ Friedrich Gustav, Sohn des Johann Martin Lauer, Schuhmachers hier.

Gestorbene:

- 13. Juni. Gottlob August Schaab, 4 Wochen alt, Sohn des Gottlob Schaab, Wagenrevidenten hier.

Gottesdienste

am 4. Sonntag nach Trinitatis.
Vom Turm: 45. Predigtlied: 29.
9 Uhr Vorm.-Predigt: H. Stadtpfarrer Schmid.
1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid.
Mittwoch früh 7 Uhr: Betstunde im Vereinshaus.

gierigen Blicke der Versammelten richteten, an die eine Schmalseite des Tisches vor ein Gedeck, welches statt der Blechmulde einen tiefen Porzellannapf aufwies.

„Hier ist Euer Platz, Adam!“ sagte sie. Dann ließ sie den brennenden Blick mit hochmütigem Ausdrucke in der Runde schweifen.

„Hier ist der neue Oberknecht!“ sagte sie mit lauter, gleichmütig klingender Stimme. „Der Bauer ist verunglückt, wie Ihr wißt. An seiner Statt gehorcht Ihr nun dem Adam — ohne Widerrede, ich bitt' mir's aus. Er ist mir verantwortlich für Euern Gehorsam und gilt als Euer Herr! . . nun eßt und macht Euch bekannt!“

Sie nickte nur leicht mit dem Kopfe, wendete sich und ging mit ihrem Knaben wieder des Weges, welchen sie gekommen war, ohne der Mahlzeit beizuwohnen.

Adam empfand ein immer peinigenderes, demütigendes Fühlen. Am allerliebsten hätte er der hochmütigen Bäuerin Knall und Fall den Gehorsam aufgesagt und wäre jetzt gleich schon gegangen. Er war gewiß es gewöhnt, ohne mit der Wimper zu zucken, Gehorsam zu üben; man hatte es ihm sechs lange Jahre beim Militär beigebracht — aber so umgesprungen waren selbst die barschen Vorgesetzten nicht mit ihm, wie jetzt die Tölbacherbäuerin es zu thun beliebte. Das Gesinde aber schien solche Behandlungsweise bereits gewöhnt zu sein, denn mit einer gewissen scheuen Ehrfurcht hatte es der Rede seiner Herrin gelauscht.

Die Obermagd sprach einen langen Segen; dann begannen die Löffel und Messer ihre Verteilungsaufgabe. Das Gesinde wurde schwachlustig; ein Jeder unter ihnen suchte mit dem neuen Oberknecht bekannt zu werden und dessen Gunst sich zu verschern.

Aber Adam gab nur kurzen Bescheid; er beteiligte sich nicht bei der Mahlzeit und suchte, da sein Dienst erst nächsten Morgen beginnen sollte, unmittelbar nach dem Schlafgebet der Obermagd, sein gar freundlich und bequem eingerichtetes Schlafkammerlein auf, in welchem sich bereits sein Koffer befand.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Anwaltschaft Calw.

Fahndung.

In der Nacht vom 7./8. Juni d. J. sind in dem Garten des Schwannwirts Beringer in Hirsau 2 Nadelholzstämmchen von unbekannter Hand abgeschnitten worden. — Auf Entdeckung des Thäters ist eine Belohnung von **Zehn Mark** gesetzt.

Sachdienliche Mitteilungen wollen hieher oder an die nächste Landjägerstelle gerichtet werden.

Neuenbürg, 14. Juni 1894.
Faber, Anwalt.

Revier Altensteig.

Stamm- und Brennholz-Verkäufe



Donnerstag, den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, in der Traube in Altensteig aus Neubann Abt.

Pfaffenhaus, Grashardt Abt. Unt. Hirschkopf und Tiefenbach, Schornzhardt Abt. Hummelwies und Leichbrunnen, Glashardt Abt. Wagrain, sowie Scheidholz vom ganzen Revier:

1646 St. Lang- und 402 St. Sägholz mit 2682 Fm. I.—V. Cl.

Freitag, den 22. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Schönbrenn aus Buhler:

128 Am. Nadelholz-Brennholz; Nachmittags 2 Uhr im Hirsch in Warth aus Neubann und Grashardt: 114 Am. dto.

Gemeinde Schmieh.

Steinbeifuhr- u. Maurer-arbeits-Akkord.

Montag, den 18. d. M., mittags 1 Uhr, wird die Beifuhr von 30 cbm Kaltsteinen und das Aufsetzen einer Stützmauer an der Straße von Teinach nach Oberkollwangen auf dem Rathaus dahier verakkordiert.

Gemeinderat.
Vorstand
Schultheiß Erhardt.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser I. Kind **Emil** im Alter von 13 Jahren nach langem Leiden unerwartet schnell in Tübingen gestorben ist.

Die trauernden Eltern:
Friedrich Stoh und Frau.

Nächste Woche bakt

Augenbreheln

Hermann Dierlamm.

Concordia Calw.

Heute Samstag abends 8 Uhr



Monats-versammlung bei Aug. Galenheimer.
Der Vorstand.

Geldgesuch.

Der Darlehenslassenverein Gchingen e. G. m. u. H. sucht sofort **M. 2000.** — aufzunehmen.

Zur Weinbereitung

empfehle ich **la. Filiatra-Corinthen**

(Kleine Weinbeeren, ohne Kerne) welche wegen größeren Zuckergehalts, dünneren Häuten und angenehmeren Geschmacks zu den gegenwärtigen **äußerst billigen Preisen** den **Cesme-Rosinen** entschieden vorzuziehen sind.

Emil Georgii, Calw.



Neue **Salzheringe** bester Qualität empfiehlt billigt **Carl Sakmann.**

Zucker am Hut

empfehl billigt **S. Leukhardt.**

Junge geschlachtete **Gänse**

können auf Bestellung sofort geliefert werden.

D. Herion.

Rübsamen

empfehl **F. Deuschle.**

Schaumwein-Fabrik Rottweil

(M. Duttenhofer).

Unsere drei Marken zählen zu den besten, reinsten u. bekömmlichsten aller Champagner.

Zu haben in Calw in der Haydt'schen Brauerei.

Guten reinen

Apfelmost

verkauft von 20 Liter an billigt **Franz Schoenen.**

7—800 Mt.

werden gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Anerbietungen bef. die Redaktion d. Bl.

Ein braves, fleißiges

Mädchen,

das schon diene und in Haushaltungsgeschäften erfahren ist, wird auf Jakob gesucht.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.



Herrn- & Damen-Kurse

Modellzeichnen u. Zuschneiden in allen Fächern nach neu erfundener patent. Methode (D. Reichs-Patent Nr. 73479.) Näheren Aufschluss erteilt die Direktion.

Reifezeugnis als Schneidermeister, Zuschneider, Kleidermacherin. Directrice etc.

Turn-Verein.

Morgen — Sonntag — den 17. ds., nachmittags 2 1/2 Uhr, findet das

Reichert'sche Preisturnen

statt, wozu die Freunde des Turnens bestens eingeladen werden.

Der Turnrat.

Sonntag, den 17. d. M.,

Reunion der Stadtmusik

im Garten z. bad. Hof, bei ungünstiger Witterung im Saal.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt 20 ¢.

Konzert-Anzeige.

Am Samstag, den 16. Juni, abends 8 Uhr, findet in den untern Räumen des Gasthauses zum Löwen eine

musikalische Unterhaltung

durch den hiesigen Dilettantenverein (Streichorchester)

statt, wozu Musikfreunde freundlichst eingeladen werden.

Zur Bestreitung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 30 ¢ erhoben.

Möbelausstellung von Mitgliedern des Gew.-Ver.,

Bahnhofstrasse.

Dieselbe ist vollständig ausgestattet und bietet eine große Auswahl, sowohl in gewöhnlichen, als in besseren lackierten und polierten Möbeln. — Fabrikniederlage von Stühlen aller Art. — Polstermöbel in jeder Ausführung. — Garantie für solide Arbeit. — Anfertigung nach Wunsch in kürzester Zeit.

Zum Besuche ist jedermann freundlichst eingeladen.

Kohlenhandlung.

Erlaube mir, mein Lager in **Rußkohlen, Coaks, Anthracit** und **Briquettes**, besonders zum Einlegen für den Winterbedarf, bestens zu empfehlen. Da ich infolge günstiger Abchlüsse sehr gute Ware zu billigem Preis liefern kann, so bitte um zahlreiche Bestellungen.

D. Herion.

Rneipp-Bad Waldeck bei Nagold

Luftkurort im württemberg. Schwarzwald, Bahnstation. Mit herrlichen Spaziergängen.

Im romantischen, sonnigen, quell- und waldbereichen Jmenthal gelegen.

Kurhaus bedeutend vergrößert (25 Fremdenzimmer).

Die vorhandenen Einrichtungen, verbunden mit gewissenhafter Pflege, sowie die ozonreiche Waldluft garantieren für den besten Erfolg, was die sehr erfolgreichen Kuren im vorjährigen ersten Betriebsjahr bewiesen. Rurgemäße Küche. Restauration zu jeder Tageszeit. Gute Referenzen, billigste Preise. Das ganze Jahr im Betrieb. Prospekte gratis und franko durch den Besitzer

Rudolf Frölich,

persönlicher Schüler des Herrn Pfarrer Rneipp.

Handels-Schule Ravensburg.

Nächste Aufnahme anfangs Juli. Jüngere wie ältere Böglinge finden freundliche Aufnahme und gediegene Ausbildung für kaufm., gewerbl., industrielle Berufsarten, sowie zum würtbg. Eisenbahn- und Reichspostfach; neuere Sprachen. Beste Verpflegung und Beaufsichtigung im Pensionat. Prospekte und Referenzen durch die Direktion

C. Lehmann.

Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Meiner werthen Kundschaft berichte, daß ich

Herrn **Friedr. Strobel**, Schuhmacher in Liebenzell, sowie

Herrn **Friedr. Koch**, Schuhmacher in Hirsau,

ein Lager meiner Schuhwaren übergeben habe und werden sich dieselben alle Mühe geben, die verehrlichen Abnehmer bestens zu befriedigen.

Die Preise sind bei ganz guter und dauerhafter Ware sehr billig gestellt. Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden von denselben pünktlich und billigt ausgeführt.

Achtungsvoll

Carl Eisenhard.

Ed. Bayer, Friseur, Calw,
empfehlte sich im
Anfertigen aller feineren Saararbeiten:
Perücken, Scheitel, Böpfe, Ketten und Bouquets.
Reparaturen prompt und billig.
Gleichzeitig empfehle ich mich im Schampooiren (Amerik. Kopfwaschen) für Herren und Damen; ebenso in der Massage und im Zahnziehen.
Damen werden auf Wunsch auch zu Hause frisiert.
Der Obige.

Wollannahme.
Wolle zum Spinnen, Zwirnen und Färben besorgt billigst
Carl Rühle,
Vorstadt.

Würzbach.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 19. ds. Mts.,** im Gasthaus z. „Hirsch“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Johannes Keppler,
Sohn des † Friedrich Keppler, Bauers.
Helene Luz,
Tochter des Friedrich Luz, Bauers.

Liebenzell.
Wirtschaftseröffnung.
Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich am **Sonntag, den 17. Juni,** die Wirtschaft z. Löwen eröffne und lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Jakob Faas.

Weil d. Stadt.
Nächsten Montag, den 18. Juni (hiefl. Markt), vormittags 11 Uhr, verkaufe ich
6 St. Simmenthaler Buchtrinder,
14-20 Monate alt, teilweise trüchtig, von Original-Farren abstammend, im öffentlichen Aufstreich.
Max Schöniger.

Neu-Praktisch-Neu.
Prüfet alles und behaltet das Beste.
Keine theuren Gummispritzen mehr nötig.
Nur allein Nægelin
mit Patentspritze
ist das beste und billigste Mittel zur Vertilgung aller Insekten.
Totale **Ausrottung und Vernichtung** aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben.
Sicherster Schutz gegen Mottenfrass, tötet sofort den so grossen Schaden verursachenden Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für Gärtner und Blumenfreunde zur Vertilgung der Blattläuse und sonstigem Ungeziefer.
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder
Th. Haegle, Göppingen.
Zu haben bei:
Wieland & Pfeleiderer, Apoth., Calw; Bolz, Apoth., Weil d. Stadt; Kehl, Apoth., Leonberg.
Es werden überall, wo sich keine Niederlagen befinden, solche gesucht.

Tapeten und Borden
hält zu den billigsten Preisen stets auf Lager
G. Widmaier b. Adler.

Weinverkauf.
Roten Wein à 50 Pfg. pr. Liter in recht guter Qualität empfiehlt von 20 Liter an
S. Leukhardt.

Kaffee,
roh und gebrannt, in reinschmeckenden Sorten, hält empfohlen
C. Ferva.

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).
Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten, à Stück 50 Pf. bei L. Sängler in Calw, Apotheker Mohl in Liebenzell.

Dieser Kinderwagen, Landauerform, Federgestell, Valored, mit Bleif. & Waschlederhoch doppelt ausgehängen, abnehm. barem Verdeck, kostet frachtfrei jeder deutschen Bahnstation nur 12 M.
Preisliste mit vielen Abbildungen von Kinderwagen in neuester Ausführung portofrei.
G. SCHALLER & COMP. CONSTANZ (Schweiz)

Geo Dötzer's Dentila
stilt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Nur acht per Flac. 50 P. bei Wieland & Pfeleiderer in Calw, in Liebenzell in der Apotheke.

Wichtig für Jedermann!
Gegen alte Wollfächer aller Art liefern moderne haltbare Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche zc., sowie Buckskin, blau Cheviot und Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.
Gebrüder Cohn,
Ballenstedt a. Harz 136.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Königliche Postdampfer nach
NEW-YORK
über
ROTTERDAM.
MITTWOCHS u. SONNABENDS.
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in Rotterdam, die Generalagenten:
H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,
sowie die Agenten:
T. Schweizer, Calw, G. Krimmel, Calw.

Feinstes Salatöl
empfehlte billigst
S. Leukhardt.

Neue Florentiner Kartoffeln,
pr. Pfd. 12 S., empfiehlt
D. Herion.

Für ein 17jähr., in seinen Ansprüchen bescheidenes
Mädchen,
das Weisnähen erlernte, wird in einer christlichen Familie Stelle gesucht, wo dasselbe unter pünktlicher Anleitung alle häuslichen Arbeiten erlernen könnte. Näheres bei der Expedition d. Bl.
Ein in Küche und Hausarbeit gewandtes, solides junges Mädchen
sucht Stellung
bei kleiner Familie in Calw.
Näheres zu erfragen bei Frau Beringer z. Schwane, Hirsau.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein braves, jüngeres Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet auf Johanni gute Stelle bei
Frau Kaufmann Krayl,
Pforzheim, Deimlingstraße.

Zu vermieten bis Jacobi 2 freundliche
Zimmer
samt Küche und Holzplatz.
Chr. Zetter.

Bruchleidenden
empfehle meine beliebten, gefeßlich geschützten elastischen
Gürtelbruchbänder ohne Feder.
Ehren-Diplom Breslau 1893.
Leib- und Vorfallobinden.
Bei größter Schonung des Körpers absolute Sicherheit, leichtes und bequemes Tragen. In Calw am 21. Juni von 7 bis 11 Uhr im Waldhorn zu sprechen.
L. Bogisch, Stuttgart,
Neuchlinstraße 6.

Hirsau.
Eine gewandte
Spulerin
findet lohnende Beschäftigung bei
Kautt & Kurz,
meh. Bandweberei.
Den Gras-Ertrag
von etwa 1 1/2 Morgen Wiesen verkaufe die Obigen.

Zwei ältere
Bettladen
samt Bettröste verkauft
Schauelberger
im Zwinger.

Den Grasertrag
von 2 1/2 Viertel an der Stuttgarter Straße verkauft
G. Efig, Bäder.

Warmbrunn, O. Leonberg.
Zwei sehr schöne, junge rittsfähige
Sarren,
hat um annehmbaren Preis zu verkaufen.
F. Binkle zur Krone.